

Matthias Middelberg (2.v.l.) mit der Kammer- spitze und Mitarbeitern des BTZ.



Foto: HWK/Lehr

Bund fördert BTZ

Millionenförderung für das Osnabrücker Berufsbildungs- und Technologiezentrum: Kompetenzzentrum für Steuerungs-, Regelungs- und Messtechnik in Land- und Baumaschinen geht an den Start.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen der „Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten“ das „Kompetenzzentrum für Steuerungs-, Regelungs- und Messtechnik in Land- und Baumaschinen“ der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim in Osnabrück mit über 1,5 Mio. €. Der Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Middelberg (CDU) hatte sich intensiv für das Projekt beim BMBF eingesetzt. „Das Engagement des Bundes fällt deutlich überdurchschnittlich aus und ist eine Anerkennung für die exzellente Arbeit der Handwerkskammer in der Region!“, so Middelberg.

Über Projektdetails und die Förderung durch das BMBF informierte sich Middelberg bei einem Vorort-Termin im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer. Mit dem För-

dorvorhaben unterstützt der Bund das BTZ bei der Weiterentwicklung zum „Kompetenzzentrum für Steuerungs-, Regelungs- und Messtechnik in Land- und Baumaschinen“. In den kommenden vier Jahren sollen in der überbetrieblichen Berufsbildungsstätte z.B. Funktionsmodelle zu mobilhydraulischen Systemen entwickelt werden und die fachbezogene berufliche Handlungskompetenz der angehenden Facharbeiter/-innen der Land- und Baumaschinenmechanik nachhaltig gefördert werden. Für den nachhaltigen Bestand des Kompetenzzentrums soll ein Geschäftsmodell entwickelt werden. So ebnet es den Weg dafür, dass das BTZ Osnabrück auch nach Auslaufen der Förderung als berufspädagogisches Leitzentrum in seinem Kompetenzzwerpunkt agiert.

Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, freute sich darüber, dass der För-



Leuchtturmprojekte wie dieses sind eine Bestätigung der guten Arbeit im BTZ und haben eine Strahlkraft in das komplette Bundesgebiet.

Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer

derbescheid da ist. „Das Kompetenzzentrum ist eine Fortführung der qualitativ hochwertigen Arbeit des BTZ in Osnabrück. Leuchtturmprojekte wie dieses haben eine Strahlkraft ins komplette Bundesgebiet“, so Ruschhaupt. Die Handwerkskammer selbst wird mehr als 900.000 Euro in das Projekt einbringen, seitens des Landes wird das Kompetenzzentrum mit rund 600.000 Euro gefördert.

Eine Kernaufgabe ist es, als dritter Lernort neben Betrieb und Berufsschule Teile der betrieblichen Praxisausbildung von Betrieben zu übernehmen. Der Bund trägt mit seinen Investitionen dazu bei, die beruflichen Zukunftschancen der Auszubildenden zu stärken, die Ausbildungsfähigkeit der Betriebe zu sichern sowie die Attraktivität der dualen Ausbildung zu stärken. ANDREAS LEHR

Infos: hwk-osnabrueck.de

Das Kompetenzzentrum

Mobilhydraulik ist in der Land- und Baumaschinentechnik die Hauptkomponente für Kraftübertragung. Über mobilhydraulische Systeme und Apparaturen werden die land- und bautechnischen Arbeitsmaschinen angetrieben. Die Steuerung komplexer Abläufe und einzelner hydraulischer Baugruppen erfolgt über elektronische Steuergeräte. Wiederum diese Steuergeräte werden über Bussysteme miteinander verbunden und über zentrale Steuergeräte koordiniert.

Im Rahmen des Kompetenzzentrumsprojekts werden Funktionsmodelle entwickelt und nachhaltig in die überbetriebliche Ausbildung integriert. Hierzu werden begleitend analoge und digitale Lehrmaterialien und methodisch-didaktische Lehr- und Lernkonzepte entwickelt. Neben klassischen Lernprogrammen erfolgt die Integration von XR-Lernanwendungen in die Lehrgangsgestaltung der überbetrieblichen Ausbildung, um den Auszubildenden neue Zugänge zu komplexen Themengebieten zu geben.

Zum Einsatz der entwickelten Produkte in der Lehre sollen Qualifizierungsangebote für Ausbilder*innen entwickelt und im Projekt erprobt werden.

Infos: btz-osnabrueck.de

Autonome Traktoren und smarte Düngefässer

Förderzusage erteilt: BTZ Osnabrück koordiniert Bundesprojekt in der Land- und Baumaschinentechnik.

Sie sind überall dort im Einsatz, wo große Fahrzeuge die schwere Arbeit übernehmen: Land- und Baumaschinenmechaniker warten Trecker und Mährescher, Bagger und Radlader.

Damit die Ausbildung in diesem anspruchsvollen Gewerk auch in den kommenden Jahren dem Stand der Technik entspricht, sollen die Inhalte der überbetrieblichen Lehre überarbeitet werden.

Im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim startete nun das Projekt „Digitale Konzepte für eine moderne Ausbildung in der Land- und Baumaschinenmechanik“ (DiKonA), in dem Azubis die neuesten technischen Entwicklungen der Branche kennenlernen.

Das BTZ Osnabrück reagiert damit gemeinsam mit ihren Verbundpartnern auf die stetig wachsende digitale Vielfalt in der Land- und Baumaschinentechnik. „Wir müssen uns vom Bild des Mechatronikers verabschieden, der allein mit Zange und Schraubenschlüssel arbeitet.

In modernen Betrieben werden hochsensible Fahrzeuge gewartet, die einen hohen Anspruch an die Fachkräfte stellen“, erklärt BTZ-Geschäftsführer Reinhard Diestelkämper. Ein Land- und Baumaschinenmechaniker müsse heute in der Lage sein, einen autonom lenkenden Traktor zu warten oder ein intelligent arbeitendes Düngefass einzustellen.

Darüber hinaus würden immer öfter alternative Antriebe und komplexe Sensorik verbaut.

Im Kern des Projekts steht eine Überarbeitung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) für Land- und Baumaschinenmechaniker. Diese Unterweisungen sind – neben der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule – verpflichtender Bestandteil der Berufsausbildung im Handwerk und finden in Bildungsstätten wie dem BTZ Osnabrück statt, wofür die Auszubildenden von der Arbeit freigestellt werden. In der ÜLU enthalten sind mehrere Kurse, die nun um digitale Komponenten erweitert werden. Das soll die Entwicklung hin zu smarter und grüner Technologie abbilden. „Autonomes Fahren, alternative Antriebe und intelligente Maschinen sind keine Zukunftsmusik mehr, sondern setzen sich in immer mehr Wirtschaftssegmenten durch. Da muss die Ausbildung Schritt halten“, ist Diestelkämper überzeugt. Ging es in der Antriebstechnik beispielsweise nur um Verbrennungsmotoren, sollen nun auch Elektromotoren und Brennstoffzellen auf dem Lehrplan stehen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert seit 2016 die Modernisierung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten wie dem Osnabrücker BTZ. Nachdem an diesem Standort bereits mehrere Beispielprojekte erfolgreich abgeschlossen wurden, wird auch DiKonA vom BMBF gefördert und vom Bundesinstitut für Berufsbildung durchgeführt. „In der ÜLU werden Nachwuchskräfte auf die Zukunft ihres Gewerks besonders tiefgreifend vorbereitet. Insofern begrüßen wir es sehr, dass dem BTZ

Foto: HWK/Fals



eine so große Rolle übertragen wurde“, sagt Diestelkämper mit Blick auf den Zuschuss von fast drei Millionen Euro, den das Ministerium für DiKonA bewilligt hat. Allein das BTZ erhält rund 900.000 Euro und übernimmt die Verbundkoordination.

Lehrwerkmeister Dieter Vedder erklärt Antrieb und Sensorik.

- Eindrucksvolle Bildbände von herausragenden Landschafts- und Tierfotografen
- Mit vielen Informationen zu den Regionen und ihren Landschaftsmotiven
- Mit praktischen Übersichtskarten, in denen die Foto-Spots markiert sind

Entdecken Sie faszinierende Foto-Spots in Deutschland!



160 Seiten
ISBN 978-3-8426-5506-5
€ 29,90 [D] · € 30,80 [A]



168 Seiten
ISBN 978-3-8426-5521-8
€ 29,90 [D] · € 30,80 [A]

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

FÖRDERPREIS DER ALOYS & BRIGITTE COPPENRATH STIFTUNG FÜR BETRIEBS-NACHFOLGE IM HANDWERK

Förderung für Nachfolger*innen

Die Aloys & Brigitte Coppentrath Stiftung möchte gemeinsam mit der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim Nachfolger*innen von Handwerksbetrieben mit ihrem Übernahmekonzept prämiieren.

Der Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro pro Preisträger*in wird dabei für ein individuelles Coaching-Programm verwendet. Das Coachingprogramm unterstützt die Preisträger als Nachfolger*in den Übernahmeprozess und die betriebliche Weiterentwicklung nach der Übernahme erfolgreich zu gestalten.

Als eine* von sechs Nachfolger*innen im Handwerk durchlaufen die Preisträger*innen ein Neunmonatiges maßgeschneidertes Individualprogramm in Gruppen- und Einzelcoachings.

Dabei werden den Teilnehmern die wesentlichen Fähig- und Fertigkeiten an die Hand gegeben, um den ausgewählten Betrieb zu übernehmen und zukunftsfähig weiterzuführen. Ziel des Coaching ist, die Nachfolger*innen in die Lage zu versetzen eigene tragfähige Geschäftsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, ihre eigene Unternehmer- und Führungsrolle zu finden und mit der richtigen Gesprächsführung und Kommunikationstechniken die eigenen Vorstellungen durchzusetzen. Innerhalb des Programms werden die Lerninhalte individuell auf die jeweilige Nachfolge-Situation angepasst und durch passgenaue Einzelberatungen ergänzt.

In ergänzenden Erfahrungsaustauschunden wird regelmäßig über die neuen Erkenntnisse und die Anwendung im eigenen Betrieb diskutiert. Ziel ist es auch, sich in ungezwungener Atmosphäre über den Alltag als Nachfolger*in auszutauschen.

Infos: hwk-osnabrueck.de/foerderpreis

ALOYS & BRIGITTE
Coppentrath Stiftung

Grafik: Coppentrath-Stiftung

Viele brauchen Hilfe

Herbstvollversammlung: Präsident Möhle betont Solidarität mit pandemiegeschädigten Handwerksbetrieben.

Reiner Möhle, Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim betonte auf der Herbstvollversammlung die unbedingte Unterstützungsbereitschaft für betroffene Betriebe: „In dieser größten Krise der Nachkriegszeit hat das Handwerk bewiesen, dass es für das gesellschaftliche Wohlergehen unabdingbar ist. Jetzt und auch in Zukunft stehen wir unseren Mitgliedern als Partner und Dienstleister mit Rat und Tat zur Seite.“

Die Handwerkskammer werde als Dienstleister für die Betriebe und ihre Beschäftigten der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim auch in Zukunft gerüstet sein. Möhle stellte fest: „Das Gesamthandwerk ist vergleichsweise besser durch die Krise gekommen als andere Wirtschaftsbereiche, jedoch leiden weiterhin viele Betriebe unter den derzeitigen eingeschränkten Geschäftsbedingungen“. Dabei seien die Gewerke unterschiedlich stark von der Pandemie betroffen. Etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen in der Region vermeldeten vor dem zweiten Stillstand eine gute, beziehungsweise bessere Geschäftslage als im Vorquartal. Das sei aber vor allem dem Bauhaupt- und dem Ausbaugewerbe geschuldet, so Möhle. Besonders das Nahrungsmittelhandwerk, die Handwerke für den persönlichen Bedarf und die Gesundheitshandwerke berichteten von hohen Umsatzeinbußen. Und die Erwartungen für das kommende Jahr sind entsprechend pessimistisch. „Unsere betroffenen Betriebe brauchen jetzt die uneingeschränkte Unterstützung der Politik auf allen Ebenen“, so die Forderung Möhles, der darauf hinwies, dass auch Betriebe, denen es derzeit noch gut gehe, schon bald von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen sein könnten: „Wenn es der Industrie und anderen Wirtschaftsbereichen schlecht geht, bekommen wir das im Handwerk wenige Monate zeitverzögert zu spüren, weil die Aufträge ausbleiben.“

Mit dem erneuten Teil-Shutdown mussten die Unternehmen zwar nicht in dem Umfang wie im Frühjahr schließen. Dennoch ist der Wirtschaftszweig in diesem Jahr hart getroffen, sei es direkt, weil etwa Café- oder Imbissbereiche geschlossen werden mussten, oder mittelbar als Zulieferer oder Dienstleister von Unternehmen, die ihre Geschäfte einstellen mussten, berichtete der Handwerkskammerpräsident. Vor diesem Hintergrund forderte Möhle von



Fotos: HWK/Lehr

Die Vollversammlung der Handwerkskammer trat unter strengen Hygienebedingungen zusammen.



Jetzt und in der Zukunft stehen wir unseren Mitgliedern als Partner und Dienstleister mit Rat und Tat zur Seite.

Reiner Möhle, Präsident

der Regierung weitere schnelle und unbürokratische finanzielle Unterstützung: „Die Politik muss die Bedürfnisse der kleinen und mittelständischen Unternehmen im Blick behalten, damit die kleinbetrieblichen Strukturen gerade bei uns im ländlichen Raum bestehen bleiben.“

Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt zeigte sich zuversichtlich, die Krise im nächsten Jahr zu überwinden: „Das Handwerk der Region ist robust aufgestellt und wird in den kommenden Monaten den pandemiebedingten negativen Entwicklungen trotzen, sofern Bund, Land und Kommunen gemeinsam agieren, um Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Region zu erhalten.“ Der Kammerchef verwies in seinem Bericht auf die zusätzlichen bereitgestellten Mittel des Landes in Höhe von rund 800.000 Euro für die überbetriebliche Lehrlingsausbildung, die den Betrieben im Kammerbezirk direkt zu Gute kommt.

ANDREAS LEHR

Infos: hwk-osnabrueck.de

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

frohe Weihnachten für Sie und Ihre Familien! Und nie war es mir wichtiger von der ursprünglichen Wortbedeutung her Ihnen zudem zu wünschen: Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für das kommende Jahr voller Hoffnung und Zuversicht!

Wirtschaftlich betrachtet war 2020 für viele Betriebe und deren Mitarbeiter*innen eine Katastrophe. Andere sind relativ gut durch die Krise gekommen. Doch bei aller Betrachtung und Bewertung konjunktureller Entwicklungen bleibt stets die Gesundheit das Wichtigste. Viele sind erkrankt. Freunde, Kolleginnen und Kollegen. Und es ist nicht vorbei. Nach der großen Stille im Frühjahr schlägt das Virus jetzt stärker zu als zuvor.

Und das zu einer Zeit, in der das menschliche Miteinander den größten Stellenwert besitzt. Und auf dieses fröhliche gemeinsame Miteinander sollen, ja müssen wir verzichten. Dem sogenannten „Licht am Horizont“ kommt in dieser Corona-Weihnachtszeit eine ganz andere Bedeutung zu. Wir verspüren Hoffnung. Auf den Sieg über das Virus. Und ja, auch auf den ganz normalen Alltag ohne Maske. Es ist die Hoffnung, den Kunden wieder ohne strenge Hygienemaßnahmen die Haare schneiden zu können, die Brille anzupassen oder nach dem erteilten oder erledigten Auftrag die Hand zu schütteln. Diese Zeit wird kommen. Es wird trotzdem ein Jahr werden, indem wir die immensen Auswirkungen dieser fatalen Zeit in vielen Bereichen

noch länger deutlich spüren werden. Noch fließen Staatshilfen, aber trotzdem bleiben vielen Betrieben immense Schulden. Wenn die Industrie konjunkturell leidet, trifft es die handwerklichen Zulieferer und Dienstleister zwar verzögert, aber mit voller Wucht. Die ökonomischen Schockwellen werden auch in 2021 nicht abebben. Nicht alle Betriebe werden es schaffen. Existenzgründer sind eher gefährdet, als alteingesessene Betriebe mit entsprechenden Rücklagen. Doch ich bin mir sicher: Das regionale Handwerk ist robust aufgestellt und wir werden diese Krise gemeinsam meistern. Unsere Beratungsteams stehen Ihnen bei Bedarf zur Verfügung. Wir helfen Ihnen in allen Fragen zur Bewältigung Ihrer individuellen Probleme.

Das Team der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim steht gerade jetzt fest an der Seite unserer 11.000 Betriebe mit ihren 100.000 Mitarbeitern*innen und ihren Familien!

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker, als Ihr Präsident der Handwerkskammer wünsche ich gerade wegen der besonderen Umstände Ihnen und Ihren Familien eine segensreiche Weihnachtszeit sowie Gesundheit und Wohlergehen für das neue Jahr!

Reiner Möhle
Präsident der Handwerkskammer
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim



Foto: HWK/Nickel

»Hier erreicht Ihre Anzeige den Regionalmarkt im Kammergebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim«

- schnell...**
Ihr Anzeigenberater „vor Ort“:
Ralf Niemeyer
Tel. 0441 9353-140
Fax 0441 9353-300
Mobil: 0160 6207620
Mail: niemeyer@kuw.de
- preiswert...**
so kostet z. B. eine Anzeige in der Größe 90 mm breit und 50 mm hoch nur 138 €. Natürlich sind auch andere Größen möglich. Platzierung auf der Kammerseite Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.
- direkt...**
mit 9630 verbreiteten Exemplaren bei allen Handwerksbetrieben im Kammergebiet: Eine gezielte Ansprache der Betriebsinhaber, Handwerksmeister und Betriebsleiter.

Ihre nächsten Dispositionstermine:	Ausgabe:	NDH 1/2021	NDH 2/2021	NDH 3/2021
	Erscheinungstag:	19.01.2021	15.02.2021	15.03.2021
	Anzeigenschluss:	28.12.2020	26.01.2021	23.02.2021

Norddeutsches Handwerk,
Postanschrift: 30130 Hannover

ARBEITSKRAFTWERK
DER CANTER 8,55 T.

FUSO - Eine Marke der Daimler AG

Der Canter 8,55 t ist Ihr Spezialist für die schweren Jobs. 6 t Fahrgestelltragfähigkeit und 3,5 t Anhängelast, kombiniert mit extrem leichter Bauweise und hoher Variabilität, machen ihn zum Kraftsportler im Körper eines Zehnkämpfers – ganz der Canter eben. Jetzt informieren bei Ihrem FUSO Partner OsnaTruck Nutzfahrzeugservice GmbH.

OsnaTruck.
Nutzfahrzeugservice

OsnaTruck Nutzfahrzeugservice GmbH
Autorisierter FUSO Verkauf und Service
Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück
Tel. 0541 911911-0 · verkauf@osnatruck.de
www.osnatruck.de

Anbieter: Daimler Truck AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart